

kalienhandlung Karl Dieter Wagner 1979. 101 S. (Schriftenreihe zur Musik. Band 16.)

ROBERT SCHUMANN: Quartett c-moll für Pianoforte, Violino, Viola und Violoncello (1829). Nach den autographen Haupt- und Nebenquellen mit einem Kritischen Bericht und einer Einführung vorgelegt von Wolfgang BOETTCHER. Erstveröffentlichung. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag (1979). XIV, 84, XXXII und 19, 19, 19 S. (Quellenkataloge zur Musikgeschichte. Beihefte. Urtextausgaben praktischer Musik. 4.)

RICHARD STRAUSS: Autographen in München und Wien. Verzeichnis. Hrsg. von Günter BROSCHE und Karl DACHS. Tutzing: Hans Schneider 1979. XV, 387 S. (Veröffentlichungen der Richard-Strauss-Gesellschaft München. Band 3.)

Studien zur Musikwissenschaft. Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich. Band 30. Tutzing: Hans Schneider 1979. 331 S.

THOMAS-ALEXANDER TROGE: Musikausbildung in der Freizeit. Untersuchung von Angebot und Nachfrage für ein nutzerspezifisches Dimensionierungsverfahren von Musikschulen. Karlsruhe: Institut für Städtebau und Landesplanung der Universität 1979. 117 S., 28 Abb., 39 Tab.

JOHN TYRRELL and ROSEMARY WISE: A Guide to International Congress Reports in Musicology 1900-1975. New York and London: Garland Publishing, Inc. 1979. XIII, 353 S.

GÜNTER WEISS-AIGNER: Johannes Brahms. Violinkonzert D-dur. München: Wilhelm Fink Verlag (1979). 56 S., 1 Taf., 5 Tab. (Meisterwerke der Musik. Heft 18.)

RUDOLF WERNER: Die Pflege der Musik in St. Katharinental im 18. und 19. Jahrhundert. Frauenfeld: Thurgauische Kantonsbibliothek 1979. 66 S.

DAVID WHITWELL: Band Music of the French Revolution. Tutzing: Hans Schneider (1979). 212 S. (Alta Musica. Band 5.)

EUGENIA WYBRANIEC: Music Culture in the Katowice Province. Katowice:

State Music College Library 1979. 31 S., 9 Taf. (Publications of the Archives „Music Culture in Silesia“. Nr. 6.)

IVAN WYSCHNEGRADSKY: 24 Préludes, op. 22 im Vierteltonsystem. Frankfurt a.M.: M.P. Belaieff (1979). 72 S.

WALTER ZELENY: Die Historischen Grundlagen des Theoriesystems von Simon Sechter. Tutzing: Hans Schneider (1979). VI, 491 S. (Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft. Band 10.)

Mitteilungen

Es verstarben:

am 7. Oktober 1980 Professor Dr. Hermann BECK, Regensburg, im Alter von 51 Jahren an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Hermann Beck war seit 1968, seit dem Bestehen des Instituts für Musikwissenschaft an der Universität Regensburg dessen Leiter und hat dort vorbildliche Aufbauarbeit geleistet. Dabei war er stets darum bemüht, Wissenschaft und musikalische Praxis sinnvoll zu verbinden. Zahlreiche Publikationen, so u.a. zu Beethoven, zu Mozart und zu Fragen der Kirchenmusik, dokumentieren sein vielseitiges wissenschaftliches Interesse. In der Gesellschaft für Musikforschung hat er als langjähriger Vorsitzender des Wahlausschusses mitgearbeitet,

am 1. November 1980 Professor Dr. Arnold SCHMITZ, Mainz, im Alter von 88 Jahren. Die Musikforschung wird in Kürze einen Nachruf bringen.

am 9. November 1980 Hanns NEUPERT, Bamberg, Ehrenmitglied der Gesellschaft für Musikforschung, im Alter von 78 Jahren.

*

Wir gratulieren:

Kirchenmusikdirektor Dr. h.c. Bruno GRUSNICK, Lübeck, am 18. Oktober 1980 zum 80. Geburtstag,

Professor Dr. Fritz FELDMANN, Hamburg, am 18. Oktober 1980 zum 75. Geburtstag,

Hofrat Dr. Franz GRASBERGER, Wien, am 2. November 1980 zum 65. Geburtstag,

Dr. Willi SCHUH, Zürich, am 12. November 1980 zum 80. Geburtstag,

Professor Dr. Ernst Hermann MEYER, Berlin, am 8. Dezember 1980 zum 75. Geburtstag.

*

Vom 9. bis 12. Oktober 1980 fand in Kiel die Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung statt. Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 12. Oktober 1980 waren die Berichte des Präsidenten, des Schatzmeisters sowie diejenigen über die Tätigkeit der Fachgruppen und Arbeitskreise. Weiterhin stand die Arbeit an Zeitschrift und Publikationen zur Diskussion. Auf Antrag des Beirates, der sich in einer Sitzung am 9. Oktober 1980 von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugt hatte, wurde dem Vorstand von der Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 1979 Entlastung erteilt. Nach dem Bericht des Schatzmeisters betrug die Mitgliederzahl am 1. September 1980 1440 in der Bundesrepublik und im Ausland.

Da die Amtszeit des bisherigen Vorstandes in diesem Jahr abgelaufen war, waren Neuwahlen notwendig. Der von der Mitgliederversammlung neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Professor Dr. Rudolf Stephan, Berlin. Vizepräsident: Professor Dr. Friedhelm Krummacher, Kiel. Schriftführer: Professor Dr. Christoph-Hellmut Mahling, Saarbrücken. Schatzmeister: Dr. Wolfgang Rehm, Kassel. In den Beirat wurden Frau Professor Dr. Abert, Professor Dr. Göllner, Professor Dr. Kuckertz, Professor Dr. Niemöller und Professor Dr. Ruhnke wiedergewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden wiederum Professor Dr. Heussner und Dr. Kindermann bestellt.

Als wissenschaftliches Programm fand in Verbindung mit dem Musikwissenschaftlichen Institut und dem Sonderforschungsbereich 17 (Skandinavien- und Ostseeraumforschung) der Universität Kiel ein Sympo-

sion *Gattung und Werk in der Musikgeschichte Norddeutschlands und Skandinaviens* statt. Die aus diesem Anlaß gehaltenen Referate werden in einer gesonderten Publikation vorgelegt werden. Zwei Chorkonzerte, ein Orgelkonzert sowie ein Empfang durch den Kulturreferenten der Stadt Kiel bildeten das Rahmenprogramm.

Die Jahrestagung 1981 wird in Verbindung mit dem Internationalen Musikwissenschaftlichen Kongreß (20.–26. September 1981) der Gesellschaft für Musikforschung am 26. September 1981 in Bayreuth stattfinden. Die Jahrestagung 1982 soll in Köln abgehalten werden.

*

Die Gesellschaft für Musikforschung veranstaltet vom 20. bis 26. September 1981 einen Internationalen Musikwissenschaftlichen Kongreß in Bayreuth. Der Kongreß umfaßt außer Symposien, die sich über drei Vormittage erstrecken (Geschichtlichkeit in außereuropäischer und europäischer Musik; Vor- und Frühgeschichte der komischen Oper; Die Musik der Dreißiger Jahre) und Kolloquien (Alte Musik; Kirchenmusik zwischen Gottesdienst und Kunst) auch Freie Forschungsberichte, zu denen hiermit eingeladen wird. Anmeldungen von Freien Forschungsberichten (mit Angabe der Themen) sollten bis zum 1. März 1981 geschickt werden an: Professor Dr. Carl Dahlhaus, Technische Universität, Lehrstuhl für Musikgeschichte, Straße des 17. Juni 135, D-1000 Berlin 12. (Die Referate sollten eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten.)

*

Professor Dr. Franz KRAUTWURST, Universität Erlangen, hat zum Wintersemester 1980/81 den Ruf auf den neugeschaffenen Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Universität Augsburg angenommen.

Professor Dr. Christoph-Hellmut MAHLING, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, hat den Ruf auf die C4-Professur

für Musikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zum Sommersemester 1981 angenommen.

Professor Dr. Wolfgang OSTHOFF, Würzburg, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Göttingen abgelehnt.

Professor Dr. Fritz RECKOW, Universität Kiel, hat den an ihn ergangenen Ruf auf die Planstelle eines Ordentlichen Universitätsprofessors für Musikwissenschaft (mit besonderer Berücksichtigung der älteren historischen Musikwissenschaft) an der Universität Wien abgelehnt.

Dr. Adolf NOWAK, Berlin, hat sich am 6. Februar 1980 an der Freien Universität Berlin für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Die Habilitationsschrift trägt den Titel *Probleme musikalischer Logik. Von der ratio modulandi zur Logik der Kadenz*. Zum Wintersemester 1979/80 hat er einen Ruf auf die Professur für Musikwissenschaft an der Gesamthochschule Kassel angenommen.

Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg hat Herrn Dr. Peter GRADENWITZ, Tel Aviv, mit Urkunde vom 16. Juni 1980 zum Honorarprofessor an der Universität Freiburg i. Br. bestellt.

Professor Dr. Kurt von FISCHER, Zürich, wurde zum „Corresponding Member of the American Musicological Society“ ernannt.

Der Regierungsrat des Kantons Freiburg (Schweiz) hat Dr. Jürg STENZL mit Wirkung vom 1. Juli 1980 zum Titularprofessor für Musikwissenschaft am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Fribourg ernannt.

Professor Dr. Lewis Lockwood, Universität Princeton, hat zum 1. Juli 1980 einen Ruf an die Harvard Universität, Cambridge, angenommen.

Dr. Harald HECKMANN, Frankfurt/Main, ist während der Jahresversammlung der AIBM in Cambridge zum Ehrenmitglied der AIBM gewählt worden.

*

Der Gesamthochschule Eichstätt wurde zum 1. April 1980 der Status einer Katholischen Universität zuerkannt.

Die Stadt Wien hat auf Antrag der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft ein Ehrengrab für Guido Adler bewilligt. Die Beisetzung der bisher im Friedhof des Wiener Krematoriums begrabenen Urne fand am 27. November 1980 auf dem Wiener Zentralfriedhof statt.

Dr. Anthony van HOBOKEN hat am 17. Oktober 1980 alle seine wissenschaftlichen Vorarbeiten, Manuskripte und Quellenkarten zu dem 1957 bis 1978 in drei Bänden beim Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, publizierten *Thematisch-bibliographischen Werkverzeichnis Joseph Haydns* dem Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien als Geschenk überlassen.

Die Zeitschrift des britischen Richard-Wagner-Vereins *Wagner*, die bisher zweimonatlich erschienen ist, erscheint in Zukunft vierteljährlich. Die Schriftleitung hofft, längere Aufsätze veröffentlichen und dabei zur Wagner-Forschung einen bedeutenderen Beitrag liefern zu können, als dies bisher möglich war. Manuskripte werden an die Adresse der Redaktion (Stewart Spencer, Department of German, Bedford College, Regent's Park, London NW1 4NS) erbeten.

Das Institut für Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz führte seine vom 28. bis 30. November 1980 angesetzte Tagung *Musik am Hofe Maria Theresias* im Gedenken an seine am 29. Juni 1980 im 52. Lebensjahr verstorbene Institutsleiterin Professor Vera Schwarz durch.

In der Zeit vom 22. bis 26. Juni 1981 findet in Amsterdam ein Internationaler Kongreß über *Popular Music* statt. Auskünfte erteilt Professor Dr. Philip Tagg, Musikvetenskapliga Institutionen vid Göteborgs Universitet Viktoriagatan 23, S-41125 Göteborg/Schweden. Telefon: (46)031/186632.

Das Institut für Musikwissenschaft an der Universität Innsbruck veranstaltet vom 9. bis 11. Oktober 1981 sein drittes Orgelsymposium mit dem Thema *Die Orgelmusik im 19. Jahrhundert*.

*

Thirteenth Congress of the International Musicological Society
Strasbourg, 29th August to 3rd September 1982

Under the general heading "Music and Ceremony, sacred and secular" („Musik und Zeremonie, geistlich und weltlich“; „Musique et le rite, sacré et profane“), twelve panel discussions will deal with the following topics:

1. Musique officielle de cour: forme et marque du pouvoir (Louis XIV, cour Japonaise, musique Janissaire etc.)

Official Court music: form and sign of might
Hofmusik: Form und Zeichen der Macht

2. Interaction entre fête populaire et cérémonie religieuse

Interaction between folk festivity and religious ceremony

Interaktion zwischen Volksfest und religiöser Zeremonie

3. Attitude idéologique des autorités religieuses à l'égard de la musique savante et ses répercussions sur le développement de la musique

Ideological attitude of religious authorities towards art music and its impact on the development of music

Die ideologische Stellung religiöser Autoritäten zur Kunstmusik und ihr Einfluß auf die Entwicklung der Musik

4. Fêtes et cérémonies musicales maçonniques, révolutionnaires, impériales et bourgeoises en France, ca. 1750–1870

Masonic, revolutionary, imperial and bourgeois musical festivities and ceremonies in France, ca. 1750–1870

Freimaurerische, revolutionäre, kaiserliche und bürgerliche musikalische Feste und Zeremonien in Frankreich, ca. 1750–1870

5. Changement de fonction et transformation de la musique et de la danse rituelles et cérémonielles (commercialisation, représentation sur scène, etc.)

Change of function and transformation of ritual and ceremonial music and dance

Funktionswandel und Transformation von ritueller und zeremonieller Musik und rituellem und zeremoniellem Tanz

6. Pratiques vocales et instrumentales dans les musiques rituelles: opposition et concordance

Vocal and instrumental practice in ritual music: contradiction and agreement

Vokale und instrumentale Praxis in ritueller Musik: Gegensatz und Übereinstimmung

7. Ritualisation des exécutions musicales aujourd'hui: élite et masse entre pop et avant-garde

Ritualisation of musical performance today
Ritualisierung musikalischer Veranstaltungen in der Gegenwart

8. Le processus des dérivations des formes et genres musicales du Rite chrétien

The process of derivation of musical forms and genres from Christian rite

Der Prozeß der Ableitung musikalischer Formen und Gattungen aus dem christlichen Ritus

9. Aspects cérémoniels de l'opéra dans la transition du 18e au 19e siècle

Ceremonial aspects of Opera in the transition from the 18th to the 19th centuries
Zeremonielle Aspekte der Oper im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert

10. Ballet de cour, fêtes théatrales, Masques anglais en tant que formes de représentations cérémonielles

Ballet de cour, theatre festivities and Masque as forms of ceremonial representation

11. Place respective de la danse, de la musique et du rite dans les occasions rituelles et cérémonielles

Contrasting claims of dance, music and rite in sacred and secular occasions

Der Anteil von Tanz, Musik und Ritus in geistlichen und weltlichen Veranstaltungen

12. Fêtes et cérémonies sacrées et profanes au XVe siècle en Europe

Sacred and secular festivities and ceremonies in fifteenth-century Europe

Geistliche und weltliche Feste und Zeremonien im Europa des 15. Jahrhunderts

Scholars who would like to take an active

part as panelists in one of the Round Table discussions, are invited to make their intention known to the President of the Programme Committee, Mme Nanie Bridgman, 4 rue Herschel, F-75006 Paris, by 1st April 1981 at the latest.

The choice of panel members (five per Round Table) lies in the competence of the Chairmen. The panelists selected will receive an official invitation for their participation towards the end of August 1981.

*

Dr. Wulf KONOLD arbeitet z.Zt. in Verbindung mit der Witwe des Komponisten an der Vorbereitung einer Ausgabe des Briefwechsels von Bernd Alois Zimmermann. Besitzer von handschriftlichen Brie-

fen Zimmermanns werden gebeten, sich entweder mit dem Herausgeber Dr. Wulf Konold, Pommelsbrunner Straße 24, D-8500 Nürnberg 30, oder mit Frau Zimmermann in Verbindung zu setzen und handschriftliche Briefe in Kopie zugänglich zu machen. Entstehende Kopierkosten übernimmt der Herausgeber.

Im Rahmen der Vorarbeiten zur Gesamtausgabe der musikalischen und literarischen Werke Otto Jägermeiers (1870–1933) werden Autographe des Komponisten (Entwürfe, Skizzen, Briefe, Tagebücher etc.) gesucht, die sich noch in Privatbesitz befinden. Die Besitzer dieser Quellen werden gebeten, sich mit Herrn Dr. Dietrich Mack, Forschungsinstitut für Musiktheater, Universität Bayreuth, D-8656 Schloß Thurnau, in Verbindung zu setzen.

AN DIE LESER!

Dies Heft, es kommt fürwahr sehr spät,
Doch ist's nicht unsre Schuld,
Denn während man um Lohn berät,
Verlangte man Geduld.

Poststreik und Weihnachtszeit zugleich,
Das war einfach zu toll,
Dazu das Heft auch noch so reich,
So richtig dick und voll.

Verzeiht, o Leser, den Verzug,
Der dadurch nun entstand,
Das Schicksal war es, das uns schlug,
Nicht unsre schwache Hand!

Die Schriftleiter der letzten Jahre,
Sie ziehn sich nun zurück,
Und wünschen dem Kollegen-Paare,
Von Herzen sehr viel Glück!

Die „alte“ Schriftleitung